Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 34

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 18. November für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Decapitano für

erteilt: 1. J. Decapitano für ein Magazingebäude an der Klopstockstraße, 3. 2; 2. D. Honegger für eine Einfriedung Mythenstraße 2, 3. 2; 3. H. Sieber für eine Autoremise im Remisengebäude alte Schimmelstraße 4, 3. 3; 4. W. Simon für einen Dachstockumbau Neugasse 11, 3. 5; 5. Baugenossenschaft des eidgenössischen Bersonals für Abänderung der genehmigten 2 Doppelwohnhäuser Imfeldstraße 17 und Rousseauftraße 28, 3. 6; 6. E. Meier für einen Autoremisenanbau an Versen. Nr. 695/Herrenbergstraße 1, 3. 6; 7. W. Biller für einen Ladenanbau an Versenschaft 7. B. Piller für einen Ladenanbau an Berf. - Nr. 95/ Dorfstraße 1, 3. 6; 8. G. Ruoss, Söhne, sür ein Doppelwohnhaus mit Wäscheret, Autoremise und Laden, Kurvenstraße 2, 3. 6; 9. Stadt Zürich sür eine Erdgeschoßwohnung Forchstraße 270, 3. 8.

Ein ständiges Ausstellungsgebäude sür Zürich.
Der Berkehrsverein Zürich hielt im Hotel Baur en Ville
eine erweiterte Vorstandssitzung ab, zu der neben den
Behörden eine Keibe hießerr Andustrieller gewerhlicher

Behorben eine Reihe hiefiger Induftrieller, gewerblicher und sportlicher Bereinigungen geladen waren und in der Rechtsanwalt Dr. Keller Suguenin über das Projekt

eines ständigen Ausstellungsgebäudes in Zürich referierte. Der Referent wies in außerordentlich interessanten Aus-führungen auf die dringende Notwendigkeit eines solchen Gebäudes hin, um für die Bukunft Bürich im Jutereffe des wirtschaftlichen und Verkehrslebens eine Zentrale zu sichern, die für permanente nationale und internationale Ausstellungen und Kongresse Berwendung sinden würde. In der Diskuffion murde einftimmig die Notwendigkeit eines folchen Gebaudes anerkannt und auch die Sprecher der Behörden schlossen sich der Ansicht an und stellten wirksame Förderung des Projektes in Aussicht. Als Blat ift in erster Linie das der Stadt gehörende alte Tonhalleareal vorgesehen, auf bem in zwei Bauperioden ein Ausstellungsgebäude mit einer Haupthalle von etwa 100 m Länge und 45 m Breite errichtet werden könnte. In Betracht kommen ferner ein Areal in der Nähe des Zürichhorns und der aufgeschüttete neugeschaffene Platz beim Belvoirpark in Zürich 2. Der Borstand des Berkehrsvereins wurde beaustragt, mit der seit einigen Jahren bestehenden Zürcher Kommission sur ein permanentes Ausstellungszehäude in Machindung zu traten und des Wariest mit gebäude in Berbindung zu treten und das Projekt mit tunlichfter Schnelligkeit vorzubereiten, schon in Anbetracht ber Möglichkeit, durch die Ausführung eines großzügigen Werkes der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Der Neubau für das staatliche Lehrerseminar in Thun, der auf 429,000 Fr. zu stehen kommt, wird angesichts der großen Arbeitslosigkeit laut Beschluß des

Großen Rates sofort in Angriff genommen.

Für die Erstellung von Turnplägen als Notstandsarbeiten in Bern bewilligte der Stadtrat einen Kredit von 70,000 Fr.

Bauliches aus Luzern. (Korr.) Der Feuerbestat= tungsverein hat diefer Tage den zuständigen Behörden das Projekt für die Erstellung eines Krematoriums im Friedental in Luzern zur Erwirkung der kantonalen und Bundessubvention eingereicht. Der Entwurf stammt von herrn Architekt Fröhlich und stellt einen Rundbau dar, deffen innere Halle einen Durchmeffer von 11,50 m aufweist. Der Bauplat ist in seinen verschiedenen Terraffierungen für eine monumentale Wirfung des Baues äußerst günftig und mußte jeden Baukunftler reizen, an diefer Stelle in Gedanken ein Rrematorium zu errichten. Auf beiden Seiten wird der Bau durch offene Hallen flankiert, welche eine Terraffe tiefer winkelrecht nach vorne weitergeführt werden und so einen Urnenhain umschließen. Vorerst besteht die Absicht, nur den eigentlichen Hallenbau im Betrage von ca. 200,000 Franken auszuführen, mahrenddem die projektierten Sallen erst in späteren Etappen, wenn die nötigen Mittel zur Berfügung fteben, erftellt werden follen.

Das Krematorium in Luzern hat, wie sich viele noch zu erinnern vermögen, eine gewisse Vorgeschichte. Es wurde seinerzeit behauptet, daß die Kremation im Kanton Luzern nicht zuläffig sei und die gesetzlichen Grundlagen zur Bewilligung fehlen murden. Ein erfter Refurs an das Bundesgericht wurde abgewiesen, worauf sich allerdings die Freunde der Kremation nicht ohne weiteres zufrieden gaben. Erft ein zweiter Refurs führte zum Biele und zur Genehmigung dieser Art der Beftattung. Es hätte tatsächlich einen eigentümlichen Eindruck erweckt, wenn in der Schweiz in einem Ranton hatte fremiert werden dürfen, im andern dagegen nicht, obschon immer wieder konstatiert wird, daß jeder vor dem Gesetze gleich fei. Nachdem die Frage der Erstellung eines Krematoriums in Luzern einen so dornenvollen Weg hinter sich hat, darf gehofft werden, daß nun nach jahrelangen Vorbereitungen der unbedingt notwendige Bau verwirklicht werden kann. Dem Feuerbestattungsverein stehen sirka 80,000 Fr. zur Berfügung. Weitere 20,000 Fr. find von privater Seite noch in Aussicht. Der Betrag, der durch die Subvention nicht gedeckt wird, soll durch Ausgabe von Anteilscheinen und Obligationen beschafft werden.

Bauliches aus Luzern. Mit den Abbrucharbeiten zur Beseitigung der Häuser an der Seidenhofstraße, wohin der Neubau der Nationalbank zu stehen kommen soll, ist begonnen worden. Durch die notwendige Berlegung der Seidenhofstraße kommt auch das Wäschereigebäude auf dem Du Lac-Areal zum Berschwinden. Die Arbeiten am Neubau der Schweiz. Kreditanstalt am Schwanenplatz rücken rasch vorwärts. In den letzen Tagen wurde der Bau eingedeckt. Er dürste das erste Haus in Luzern sein, das keine Dachkonstruktion aus Holz erhalten hat. Beton und Eisen ersehen es; darauf wurden die Ziegel angebracht. Ein Brand kann weder leicht entstehen noch großen Schaden stiften. Die von Säulen gegliederte Sübsassaden immt sich ebenso vornehm wie stattlich aus: die Westseiteit ist durch schöne, ruhige Lintensührung ausgezeichnet.

Museumsbau in Schwyz. Der Kantonsrat genehmigte einstimmig ein Postulat der Staatswirtschaftskommission, das den Regierungsrat einlädt, unverzüglich die Frage zu prüsen, ob nicht zur Erhaltung der vielen historischen Werte und der Bibliotheken ein Museumsbau geschaffen werden könnte.

Notstandsarbeiten in Ziegelbrücke. Das eidgenöfstische Arbeitsamt in Bern wird von der Glarner Re-

gierung ersucht, als Notstandsarbeit die längst projekterte Umbaute der Station Ziegelbrücke auszuführen.

Festhütten-Bauprojett in Densingen (Solothurn). In Densingen versammelten sich unter dem Borsitze von Herrn alt: Stationsvorstand Wermelinger in Obers buchsiten die Delegierten sämtlicher Bereine der Amtei Thal-Gäu, um Stellung zu nehmen zur Frage der Erstellung einer Festhütte. Dieselbe fäme, nach den Ausssührungen von Herrn Gerichtsschreiber Häfeli in Balsthal auf zirka 20,000 Fr. zu stehen. Es ist vorgesehen, die Bürgergemeinden um die Lieserung des Holzes anzugehen, so daß noch zirka 14,000 Fr. aufzudringen wären, immerhin noch eine Summe, die sorgsättige Prüsung der Frage erheischt. Wenn nicht alle Delegierten sich sosort für den Bau entschließen konnten, so ist dies im Hindlick auf die gegenwärtige Zeit verständlich. Ein engerer Ausschuß erhielt den Austrag, die Ungelegenheit weiter zu beraten und einer spätern Versammlung wieder Vericht zu erstatten.

Notstandsarbeiten in Baselstadt und Baselland. Für Baselstadt handelt es sich um die solgenden, so fort zu beginnenden Austräge: Rangierbahnhof-Muttenzer-Feld 1,1 Millionen; Bostgebäude Zentralsbahnstraße, Umbauarbeiten 70 000 Franken; Hauptpostzgebäude, Brieffachgestelle 11,000 und Staubsauganlagen 2600 Fr.; Umbauarbeiten im Hauptpostgebäude zu Lasten der Obertelegraphendirestion 7500 Fr.; Umbauarbeiten im Telephonverwaltungsgebäude am Rheinsprung 56,000 Franken; Instandstellungsarbeiten in der Telephonzenstrale 26,000 Fr.; Bergrößerung des Revisionstokales des Zollbureaus Riehen 10,000 Fr.; Erstellung einer Brückenwage im Zollhause Riehen 6000 Fr.; elektrische Lichtanlage im Bollhause Freiburgerstraße 4000 Franken; Instandstellungsarbeiten im Zollhaus Grenzacherstraße 9800 Fr.

Baselland: Rangierbahnhof = Muttenzer = Feld 1,1 Millionen; Kanasarbeiten für Kabel Lieftal Olten 920,000 Franken; Sodbrunnen beim Zollbureau Benken 2000 Fr

Die Ban- und Wohngenossenschaft Pratteln hat mit der Erstellung der projektierten Häuserblocks begonnen. Unmittelbar nach Neujahr ist auch, wie gemeldet worden, der Beginn der Bauarbeiten am Teilsstück Muttenz— Pratteln der überlandbahn vorgesehen. Die Ausschlung dieses Projektes wird die vielen Arbeitslosen der Gegend bis in den Frühling hinsein beschäftigen können.

Wasserversorgung Läuselsingen (Baselland). Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau eines neuen Reservoirs für die Wasserversorgung. Es lagen der Gemeinde drei Projekte vor: eins neben dem bisherigen Reservoir mit 250 m³ und Mitbenützung des alten mit dem Koskenvoranschlag von 23,000 Fr., das zweite Projekt ist zirka 100 m oberhalb des alten Reservoirs vorgesehen, mit zwei Wasserkammern für Trinkwasservssorgung und Fenerlöschreserve mit 300,000 Liter Inhalt. Dieses Projekt, das von Gemeinderat und Wasserkommission bevorzugt wurde, fand mehr Anklang, da es vermehrten Hochdruck in das Leitungsnetz bringt. Der letztere Voranschlag von 30,000 Fr. Die meisten Arbeiten sollen den Arbeitslosen der Gemeinde übertragen werden und man hosst auch auf diesbezügliche Subventionen sütr Notstandsarbeiten von Bund und Kanton.

Wasserversorgung Oberdorf (Baselland). Die Gemeindeversammlung erteilte dem Gemeinderat den Auftrag, die sachtechnische Ausarbeitung eines Projektes zur Erweiterung der Wasserversorfgungsanlage zu veranlassen.

Gewährte Bautredite in der Stadt St. Gallen. (Korr.) Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen gewährte der Schulberwaltung einen Kredit von Fr. 38,250 für den Eindau einer Schulküche und von 3 Lehrzimmern in das Haus Marttgasse Kr. 28. Die Erweiterung der Frauenarbeitsschule durch Angliederung einer kompletten und gut eingerichteten Schulküche, hat sich als dringendes Bedürfnis erwicsen. Sehr viele Anmeldungen in diese Schulabteilungen haben wegen Platmangel nicht mehr berücksichtigt werden können. Der Umbau bringt etwas Arbeit, aber leider nicht sehr viel. Reue Borlagen zur Arbeitsbeschaffung sollen in Vorbereitung sein.

Das St. Gallervolk hat sodann in der Abstimmung vom 5. November dem Stadtrat den nachgesuchten Kredit von Fr. 1,800,000 für den Ausdau des städt. Elektrizitätswerkes gewährt, und zwar mit einer Zweidrittelsmehrheit, nachdem im Juni die Vorlage abgelehnt worden war. Die neue Unterstation mit den großen Kelleranzlagen sür Atkumulatoren, die nun sosort in Angriss genummen wird, bringt 9000 Tagschichten Arbeit.

Die Tramdoppelspur im Dorse Bruggen, und die Kanaleinlage in der Straße schreiten rüstig vorwärts. Auch dort arbeiten eine große Zahl Arbeitsloser. Seit einigen Tagen haben die Tramwagen der Stadt die Schleifbügel erhalten, an Stelle der bisherigen Kollen.

Trot all dieser Arbeiten hat die Stadt St. Gallen heute noch 2600 gänzlich Arbeitslose. Die Situation will nicht besser werden, ein schlimmer Winter steht bevor.

Uber die Schulhausfrage für Ermenswil (St. Gall.) wird berichtet: Die Schulgenoffenversammlung hat beschloffen, es habe der Schulrat Plane und Roftenberechnungen für ein in Ermenswil zu erstellendes Schulhaus ausarbeiten zu laffen. Die herren Gebrüder Baumann, Befiter der Fabrit in Ermenswil, haben für einen solchen Schulhausbau seinerzeit 30,000 Franken gestiftet, die seither durch den Zins auf ca. 34,000 Fr. angewachsen sind, und haben den Bauplat gratis angeboten. Sie haben den Schulrat ersucht, die Baufrage jett in Fluß zu bringen, da kantonale und eidgenöffische Subventionen für diese Notstandsarbeit erhältlich seien. Der vorgesehene Bau mit zwei Lehrzimmern, einem Nähschulzimmer und einer Lehrerwohnung dürfte auf zirka 180,000 Fr. zu ftehen kommen. Der bestehende Fonds, Staatsbeitrag und eidgenöfsische Subvention können mit 80,000 bis 100,000 Fr. in Rechnung gebracht werden.

Rlubhüttenban im Tessin. Die Sektion Kanden des S. A. E. beschloß, im oberen Bavona-Tal, einem Seltental des Valle Maggia eine Klubhütte zu errichten. Von Airolo aus würde man in zehnstündigem Marsch die in einsamer aber wunderschöner Gegend auf Alp Roviei gelegene Hitte erreichen. Sie liegt auf 1900 m Höhe im Gebiet des Basodino und dietet prachtvolle Kletterpartien in weitem Umkreis. Die Hütte soll so einsach als möglich gebaut werden und Kaum für 24 Personen dieten. Sie wird auf ca. 25,000 Franken zu stehen kommen. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gesaßt worden.

Die Rosten der Lebenshaltung.

(Rorrespondenz.)

Der Schrift Nr. 12 des Zentralverbandes Schweiserischer Arbeitgeberorganisationen, die soeben erschienen und beim Berbandssetretariat zum Preise von Fr. 1.—erhältlich ist, entnehmen wir, daß die gesamte Lebensbaltung am 1. Oktober 1921 noch 84 % teurer war als am 1. Juni 1912. Innert Jahresfrist, vom 1. Oks

tober 1920 bis 1. Oftober 1921 ift sie durchschnittlich um 36 Punkte oder 17 % billiger geworden. Der Kückgang vom 1. Juli 1921 bis zum 1. Oftober 1921 besträgt für die Normalfamilie 3,8 % (in der Zeit vom 1. April bis 1. Juli 1921 4,7 %). Dieser Kückgang ist ausschließlich dem Sinken der Nahrungsmittels und Brennstofspreise zuzuschreiben. Die übrigen Ausgaben (Bekleidung, Wohnung und Diverses) haben keine oder nur ganz unbedeutende Veränderungen ersahren.

Der Städteinder des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine, der die Ausgaben für Nahrung inklusive Licht und Heizung umfaßt, ist vom 1. Juli 1921 bis zum 1. Oktober 1921 von Fr. 2282.13 auf Fr. 2133.78, um Fr. 148.35 oder 6,5 % gesunken. Vom 1. April bis 1. Juli 1921 betrug der Rückgang Fr. 178.15 oder 7,2 %. Innert Jahresstrist, vom 1. Oktober 1920 bis 1. Oktober 1921 ist dieser Index von Fr. 2790.53 auf Fr. 2133.78 zurückgegangen, also um Fr. 656.75 oder 23,5 %. Die Erhöhung der Ausgaben für Nahrung insklusive Licht und Heizung gegenüber dem 1. Juli 1912 betrug am 1. Oktober 1921 noch 94,5 %.

Vemerkenswert ist die Tatsache, daß von den Nahrungsmitteln mit Ausnahme des Zuckers, der am 1. Okstober 1921 noch 202 % über dem Vorkriegspreiß stund, insbesondere solche in ländischer Provenienz erheblich über dem allgemeinen Preisniveau geblieben sind. Kalbsseisch ist heute noch 146 % teurer als vor dem Krieg, Schweinesleich 128 %, Schaffleisch 107 %, Nindsleisch

93 %, Käse 120 % und Milch 104 %.
Die Verteuerung der verschiedenen Bekleidungs s
gegenstände am 1. Oktober 1921 gegenüber 1912/14,
wird wie folgt geschätt: Herren- und Damen-Kleiderkonfektion und Stoffe 80 %, Schuhe 85 %, Wäsche,
Reinigung und Diverses 100 %. Diese Schätung stütt
sich auf Angaben einiger größerer Detailgeschäfte der
Stadt Zürich, die mit dem Preisabbau in vorbildlicher
Weise vorgegangen sind. Es ist aber daran zu zweiseln,
daß sämtliche Detailgeschäfte der Bekleidungsbranche,
auch die auf dem Lande, die Preise in gleichem Maße
herabgesetzt haben. Immerhin dürste durch die Annahme
einer durchschnitslichen Verteuerung um 90 % den tatsächlichen Verhältnissen reichlich Rechnung getragen sein.

Bezüglich der Schuhpreise ist zu bemerken, daß der

REBEINGEE

DRANTSER

CISEN & STAML

BLANK A PRÉCED REZDOEN, RUND VIERNANT, SCHWAMT A ANDERE PROFILA

SPEZIAL QUADITÀTE PER MERANDE PROFILA

SPEZIAL QUADITÀTE PER MERANDE PROFILA

SPEZIAL WELLEN, KOMPRIMIERT ODER ASSCEDRENT

QUANKQUIVAL XIES BANDE ISEN & BANDSTAML

BIS ZU 300 7% BARTE

VERDACKUNGS - BANDELSEN

GROSSEA AUNTELLIBRILIPELIS EXRECT LANGUMENTAME ERRO PA